

## Themenschwerpunkt Soziologie

### *Soziologie – Die Gesellschaft – Eine Fessel oder ein Halt für den Einzelnen?*

<b>Inhaltsfeld 3</b>	<b>Individuum und Gesellschaft</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialisationsinstanzen</li> <li>• Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>• Verhalten von Individuen in Gruppen</li> <li>• Identitätsmodelle</li> <li>• Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</li> <li>• Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie</li> <li>• Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> </ul>
<b>Zeitbedarf</b>	Ca. 30 Stunden à 45 Minuten

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte)

<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li> <li>• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2),</li> <li>• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diese aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</li> <li>• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),</li> </ul>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),</li> <li>stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8),</li> <li>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</li> </ul>
--	---

### Vorhabenbezogene Konkretisierungen

Thema / Problemfragen	Mögl. fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Methoden Lernevaluation	mögl. der	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materi- albasis
<b>Sequenz 1: Eigenes Leben – eine besondere Herausforderung?</b>					
Jugend gestern, heute und morgen	Lebens- und Zukunftsentwürfe von Jugendlichen  Biografische Übungen; Abfrage eigener Einstellungen, Wünsche, Erwartungen; Vergleich mit biografischen Porträts	Diagnostik-Hypothesen: Ähnlichkeiten in Vorstellungen	Ähn- den	Konkretisierte UK: - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit	Floren 1, S.126ff/ Dialog 1, S.24ff
Jugend und Wertorientierungen	Vielfalt jugendlicher Wertorientierungen  Statistiken, quantitative Sozialforschung			konkretisierte SK: - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit	Dialog 1, S.45ff
Sozialisation - Wie werden wir, was wir sind?	Begriffsklärung „Sozialisation“ Sozialisationsphasen und -instanzen  Begriffsbestimmungen			konkretisierte UK: - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie	Floren 1, S. 136ff/ Dialog 1, S.49ff

<b>Sequenz 2: Sozialisation im Spannungsfeld von Freiheit und gesellschaftlichen Erwartungen</b>				
Erklärungsansätze zur Sozialisation und Identitätsbildung	Sozialisation als Rollenlernen „Homo sociologicus“ oder „flexible Ich-Identität“? – konventionelles und „interaktionistisches“ Rollenverständnis	Grundbegriffe zur Rollentheorie; Modelle und soziologische Theorien / Diagnostik-Hypothesen: hohes Abstraktionsniveau	<p>konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen</li> <li>- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus</li> <li>- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</li> </ul>	Floren 1, S.162ff/ Dialog 1, S.50ff
<b>Sequenz 3: „Gemeinsam sind wir ... mehrere!?“ – Soziologische Kleingruppenforschung</b>				
Was ist eine Gruppe und wo liegen Vor- und Nachteile?	Arten und Merkmale von Gruppen		<p>konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</li> </ul> <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</li> </ul>	Dialog 1, S.206ff
Das Experiment als sozialwissenschaftliche Methode	Herausarbeiten von Gruppenstrukturen und -prozessen; Gruppennormen und Konformität  Experimente/systematische Beobachtungen/ Soziometrie/Prozessanalyse	Diagnostik-Hypothesen: hohe Motivation	<p>konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance</li> </ul>	Floren 1, S.217ff
Teamarbeit in der Diskussion	Pro-und Kontra-Debatte zur Teamarbeit	Beobachtung Pro- und Kontra-Diskussion	<p>konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich</li> </ul>	Dialog 1, S.40

			lich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale	
--	--	--	--	--